



Ev. VERSÖHNUNGS
KIRCHENGEMEINDE
BERLIN-BIESDORF

August - September 2018

GNADENLICHT

Ev. Versöhnungskirchengemeinde Berlin-Biesdorf | Evangelisch-methodistische Kirche Berlin-Marzahn



+++ S. 05 BAUSTEIN 8 – GMZ MITTE

+++ S. 08 MITTSOMMER – EIN RÜCKBLICK

+++ S. 10 HORST RUBIN – EIN PORTRAIT

+++ S. 15 ERNTEDANK-GOTTESDIENST

INHALTLICHT

Impressum

Anmerkung der Redaktion

Über Ihre Beiträge zum Gemeindeleben freuen wir uns. Namentlich gezeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors wieder. Wir behalten uns Kürzungen vor. Ihre Beiträge können Sie im Gemeindebüro abgeben oder an folgende Adresse senden: redaktion@ev-kirche-biesdorf.de

Bei digitaler Versendung verzichten Sie bitte auf das PDF-Format
Bilder und Anzeigen senden Sie bitte als JPG- oder TIFF-Datei mit 300 dpi Auflösung.

Bitte beachten Sie den Anzeigen- und Redaktionsschluss: 08. September 2018.

Mediadaten finden Sie unter: www.ev-kirche-biesdorf.de

Die nächste Ausgabe des Gemeindebriefes GNADENLICHT erscheint im August 2018.

Redaktion

Katrin Stein, Petra Stüber, Katja Widmann, Claudia Pfeiffer

Gestaltung

Katrin Stein, Katja Widmann

Titelbild

Erntedankfest Gnadengemeindebilderarchiv

Seite 7 und 10–13

Gemeindebilderarchiv

Seite 15 Grafik: Lotz

Seite 19

Grafik: Pfeiffer/Grafik: GEP

Seite 20 Grafik: GEP

Auflage: 1.200 Exemplare

Wir verwenden chlorfreies Papier.

INNERLICHT

03 Andacht

DEUTLICHT

04 Berichte aus dem GKR
05 Baustein 8

GEMEINDELICHT

06 Neues aus dem Schneckenhaus
07 Vorschulrüsten-Wochenende
08 Nachlese zum Biesdorfer Blütenfest
Mittsommer – Ökumene auf der Wiese
Horst Rubin – Ein Portrait
13 Termine in unserer Gemeinde

STREULICHT

16 Aus der Ökumene: Pilgerweg 2018
17 Trödeln in Alt-Marzahn
Berliner Fest der Kirchen

KLANGLICHT

18 Musik in unserer Gemeinde

KIND+JUGENDLICHT

19 Neues aus der Christenlehre

LEBENSLICHT

22 Freude und Leid in unserer Gemeinde

FACKELICHT

23 Aus der Evangelisch-methodistischen Kirche

TREFFLICHT

24 Zusammenkünfte in Biesdorf Nord und Mitte
25 Zusammenkünfte in Biesdorf Mitte und Süd

ÖFFENTLICHT

26 Adressen und Kontakte

HERRLICHT

27 Wir laden herzlich ein zu den Gottesdiensten im August
28 Wir laden herzlich ein zu den Gottesdiensten im September

**MONATSSPRUCH SEPTEMBER 2018:
GOTT HAT ALLES SCHÖN GEMACHT
ZU SEINER ZEIT, AUCH HAT ER DIE
EWIGKEIT IN IHR HERZ GELEGT;
NUR DASS DER MENSCH NICHT ER-
GRÜNDEN KANN DAS WERK,
DAS GOTT TUT, WEDER ANFANG
NOCH ENDE.**

Prediger 3,11

Im Theologiestudium haben mir die Überlegungen des Religionswissenschaftlers Rudolf Otto eingeleuchtet. In seinem bedeutenden Werk „Das Heilige“ von 1917 sagt Otto: Menschen werden von der Begegnung mit „dem Heiligen“ einerseits erschreckt, weil sie erkennen, dass es Größeres gibt. Andererseits machen sie beglückende Erfahrungen mit „dem Heiligen“ und sind davon fasziniert. „Das Heilige“ ist für Rudolf Otto nicht allein der Gott der Bibel, sondern alles Übernatürliche. Deswegen konnte ich damals den obigen Monatsspruch leicht verstehen. „Gott hat den Menschen die Ewigkeit in ihr Herz gelegt“ hieß für mich: der Mensch als religiöses Wesen hat Sehnsucht nach dem Transzendenten, eben nach der „Ewigkeit“, sie ist ihm „ins Herz“ gelegt, ist ihm einfach mitgegeben. Heute denke ich in zweifacher Hinsicht anders. Erstens: Ich kenne viele Menschen, die völlig ohne Religion auskommen. Weder „erschrecken“ sie vor Erfahrungen, die Christen mit Gott in Verbindung bringen, noch sind sie in irgendeiner Weise von etwas Göttlichem oder Übernatürlichem „fasziniert“. Religion, egal in welcher Form,

findet in ihnen überhaupt keinen Widerhall. Und zweitens meint das Wort „Ewigkeit“ im Monatsspruch nicht etwa den Bereich Gottes, wie es heute oft verstanden wird, sondern die unfassbare große Dimension der Zeit und der menschlichen Geschichte.

Darum mache ich einen zweiten Anlauf und nähere mich unserem Bibelvers mit einer eigenen verständlicheren Übertragung: „Was in verschiedenen Zeiten geschieht, das bewirkt Gott, und es ist gut. Die Unendlichkeit senkt Gott dem Menschen ins Herz. Aber es ist für den Menschen unmöglich, sich einen Gesamtüberblick über das Wirken Gottes zu verschaffen.“

Jetzt wird deutlich, dass es in diesem Bibelvers nicht um eine Sehnsucht nach einer jenseitigen Welt geht, sondern um eine angemessene Selbsteinschätzung des Menschen vor Gott. Um die dem Menschen entsprechende Balance zwischen dem Wunsch, „alles“ erkennen und entdecken zu wollen, und dem liebevollen Vertrauen zu Gott, dem Schöpfer und Vater.

Ja, gewiss, Menschen haben im Lauf der Kulturgeschichte „erstaunliche Dinge erreicht: Wir können auf den Mond fliegen und Nano-Techniken einsetzen. Ja, Menschen haben eine Ahnung von der Unendlichkeit des Kosmos und der Zeit. Ja, Menschen können sich blitzschnell über Kontinente hinweg miteinander verbinden.

Andererseits bringt jeder Fortschritt auch Nachteile mit sich. Die Menschen

DEUTLICH

Berichte aus dem GKR

haben weder den Hunger auf der Welt besiegt noch den Krieg. Gerechtigkeit und Fairness sind nicht für alle da.

Aufgrund dieser beiden Erfahrungen ruft der Monatspruch zur interessierten Erforschung der Welt auf, aber gleichzeitig zu einem gebührenden Respekt Gott gegenüber. Ja, fragt, sucht, denkt und arbeitet weiter an der Verbesserung der Welt, aber bildet euch nicht ein, den „Gesamtüberblick“ je haben zu können. Bleibt demütig vor Gott. Ein Ausleger kennzeichnet die Haltung in unserem Vers als „erkenntnistheoretische Bescheidenheit“.

Ein Mensch, der Gott als Gott anerkennt und damit seine Grenzen akzeptiert, lebt ausbalanciert: selbstbewusst, aber nicht überheblich; neugierig, und sich des Vorläufigen bewusst.

Ich wünsche allen einen leidenschaftlichen Wissensdurst und ein fröhliches Gottvertrauen.

Joachim Georg

+ + + + + + + + + + + + + + + +

BERICHTE AUS DEM GKR **GKR-Sitzung im Juni**

- In akuten Fällen muss der Geschäftsführende Ausschuss Arbeiten sofort in Auftrag geben können, ohne die nächste GKR-Sitzung abzuwarten. Das Verfügungslimit des Ausschusses wurde deshalb auf 500,- Euro erhöht. Die ausgelösten Aufträge sind dem GKR zur nächsten Sitzung bekannt zu machen.

- Das Geldinstitut der Gemeinde nimmt nur noch Münzgeld an, das gerollt (und also sortiert) ist. Deshalb soll ein Münzähler angeschafft werden.
- Der GKR beschließt die Beauftragung der Planungsleistungen am GMZ Mitte für den Neubau und das Pfarrhaus (Umbau und Sanierung) bis zur Leistungsstufe 4. Neubau: Architektenvertrag 160-1 mit dem Architekturbüro Böhm GmbH vom 03.05.2018 über die Summe von 175.589, 16 Euro (brutto); Pfarrhaus: Vertrag 160-2 über eine Summe von 82.048,75 Euro (brutto).
- Die Orgel in der Gnadenkirche muss gereinigt, ihr 2. Manual repariert werden. Der GKR stellt dafür einen Betrag von bis zu 10.000,- Euro zur Verfügung.

GKR-Sitzung im Juli

Wer jüngst über das Gemeindebüro Kontakt aufnahm, weiß: Das Büro ist wieder besetzt, Anliegen und Aufgaben werden wieder zuverlässig, zügig und freundlich bearbeitet. Das verdanken wir der neuen Küsterin, Frau Hinderling. Der GKR hatte sie eingeladen, um ihre Erfahrungen der ersten Monate zu hören. Frau Hinderling war, wie sie meinte, auf ein äußerst wohlbestelltes Büro getroffen. Aber wir wissen, dass der Stapel des Unerledigten nach mehrmonatiger Vakanz hoch war. Umso schöner, dass sich auf jede Frage eine Antwort finden ließ und Frau Hinderling mit großer Freude von ihrer Arbeit erzählte.

Es wurden folgende Beschlüsse gefasst:

- Die Küsterin wird bevollmächtigt, für den GKR und im Namen des GKR-Vorsitzenden Siegelungen vorzunehmen.
- Viele Gesangbücher der Gemeinde sind völlig zerlesen (was natürlich ein schönes Zeichen ist). Deshalb werden 200 neue Gesangbücher angeschafft, außerdem (um von beiden Büchern eine gleiche Anzahl zu haben) 55 Exemplare von „Singt Jubilate“.
- Wir bewilligten einen Antrag auf Wiedereintritt in die Evangelische Kirche.
- Der GKR beschloss (wie am Tag des Sommerfestes abgekündigt) die Kollekte dieses Tages dem ökumenischen Verein „Hilfe vor der Tür“ zu widmen.
- Alle Außentüren der Gnadenkirche sind dringend reparaturbedürftig. Hauptverwendungszweck der Kirchgelder des laufenden Jahres soll deshalb die Restaurierung der Türen sein. Sollten Sie sich also mit dem Gedanken tragen, Kirchgeld zu überweisen: Großer Dank und ein sichtbarer Effekt wäre Ihnen gewiss.
- Die Vorhänge im Gemeindezentrum Nord stammen noch aus dessen Einweihungszeit. Sie sind weder (wie gesetzlich gefordert) schwer entflammbar noch als Sonnenschutz geeignet. Für den Gruppenraum und das ehemalige Kirchenbüro werden neue Vorhänge/ Jalousien angeschafft, die auch als Sonnenschutz dienen können.

*Für den GKR
Katja Widmann*

GEMEINDEZENTRUM MITTE BAUSTEIN 8

„Eulenspiegel“-Leser aus alten Zeiten erinnern sich möglicherweise an den Friseur Kleinekorte und seine Standardfrage: „Na, Herr Geheimrat, was gibt's Neues auf'm Bau?“

Viel Neues hat der „Geheimrat“ diesmal nicht zu berichten, was nicht heißt, dass nichts passiert ist: Die Architekten möchten den Bauantrag bereits im Oktober 2018 bei den Behörden einreichen. Bis dahin ist für alle Beteiligten noch unglaublich viel zu tun.

Etappen zu diesem Ziel sind die monatlichen „Bauherrengespräche“. Um gut vorbereitet zu sein, trifft sich unser Neubausausschuss nun auch in Sondersitzungen vor den Besprechungen mit den Architekten.

Heiß diskutierte Themen waren zuletzt:

- Was wird aus dem alten, sehr verwinkelten, feuchten und unebenen Pfarrhauskeller?
- Wie stehen wir zu dem von Prof. Pfeifer (Darmstadt) entwickelten „kybernetischen Prinzip“ von Heizung und Lüftung?
- Brauchen wir bei den anstehenden Planungs- und späteren Bauphasen einen kompetenten Baufachmann als Biesdorfer Ansprechpartner für die Architekten?

*Für den Neubausausschuss des GKR,
Wolf-Eberhard Siems*



NEUES AUS DEM SCHNECKENHAUS

Am 29.06.2018 feierten wir wie jedes Jahr unser Sommer- und Abschlussfest für unsere „Großen“.

In diesem Jahr gestalteten wir das Kitasommerfest etwas anders. Da wir in diesem Kitajahr sehr wenige Vorschulkinder hatten, haben wir den „Standardplan“ mal ein wenig geändert. Zunächst trafen sich alle Eltern und Kinder des „Schneckenhauses“ um 15 Uhr in der Kirche, wo unsere „glorreichen Sieben“, Malte, Maurice, Jonas, Miguel, Leni, Heinrich und Nico, von unserer Pfarrerin Claudia Pfeiffer mit einem Segen in der Kirche verabschiedet wurden. Anschließend gab es die langersehnten Zuckertüten und Geschenke, die von den Erziehern und Erzieherinnen überreicht wurden. Mit einem Strahlen im Gesicht und stolz wie Bolle verließen sie die Bühne.

Sie überließen sie unserem Philipp, der sich bei den ehrenamtlichen Helfenden Torsten Schreiber und Michelle Kirsten mit der zur Tradition gewordenen Ehrenschncke im Namen aller großen und kleinen „Schnecken“ für ihr Engagement bedankte.

Als dann Katrin David als Vertreterin aller Vorschuleltern nachfolgend die Bühne betrat, flossen die ersten Tränen. Sie hatte die ehrenvolle Aufgabe, sich mit Dankesworten an die Mitarbeitenden der Kita zu wenden. Da sie im Vorfeld ahnte, dass ihr das sehr schwer fallen würde, übergab sie das Mikrofon an

die Vorschulkinder, die ein selbstverfasstes Gedicht vortrugen. Im Anschluss verteilten sie Medaillen und Geschenke an die Kitamitarbeitenden.

Unser Team bedankte sich im Gegenzug mit der Theatertruppe „Arcordinia“, die Eltern und Kinder mit einem fröhlichen, musikalischen Programm begeisterte. Die Stimmung tobte, als sowohl die Kinder als auch ihre Eltern in das Programm einbezogen wurden. Alle hatten viel Spaß und verließen mit einem Grinsen im Gesicht die Kirche.

Doch vorbei war das Fest noch lange nicht. In der Kita gab es Spielstände und Preise für die Kinder. Als das hungrige Knurren der Bäuche nicht mehr zu überhören war, wurde der Grill angezündet und das Buffet mit den von den Eltern mitgebrachten Salaten, Obst und Gemüseplatten eröffnet. Für alle war reichlich Essen und Trinken vorhanden, sodass niemand das Fest hungrig verlassen musste. Nebenbei wurde viel geredet, gelacht und erinnert.

Die vollen Bäuche sorgten dafür, dass Kinder und Eltern schnell müde wurden und bald die Feierlichkeit verließen.

Nach dem gemeinsamen Aufräumen gingen die letzten Besucher gegen 21:30 Uhr erschöpft, aber glücklich und zufrieden nachhause.

*Bis nächstes Kitajahr,
im Namen des Schneckenhausteams
Sigrid Mann-Simon*



VORSCHULRÜSTEN-WOCHENENDE

Die stolzen Vorschulkinder waren ja bereits seit Dienstag mit Annette und Philipp in Gussow und haben allerlei Interessantes und Spannendes zusammen erlebt, sodass eigentlich gar kein Heimweh aufkommen konnte. Trotzdem schlossen alle Kinder ihre Eltern freudestrahlend in die Arme, als sie am Freitag mit nach Gussow kamen, um das Wochenende gemeinsam zu verbringen.

Auch wenn dieses Jahr die Zahl der Vorschulkinder sehr klein war und leider nicht alle Kinder am Wochenende mit ihren Eltern beim Ausklang der Vorschulrüste dabei sein konnten, tat dies der guten Stimmung doch keinen Abbruch.

So konnte am Freitag Nachmittag gleich mit der ersten gemeinsamen Aktivität begonnen werden. Es musste Holz gesammelt werden. Aus den ersten kleinen vereinzelt Stöckchen wurden mit vereinten Kräften schnell drei Handkarrenladungen voll Holz, welche auch für ein weiteres Wochenende noch gereicht hätten. So konnte nach dem Abendbrot der erste Abend am Lagerfeuer mit guten Gesprächen und dem einen oder anderen edlen Tropfen beendet werden.

Am nächsten Tag durften die Kinder einen Schatz suchen, welchen sie mit Eifer, ein paar Hinweisen und detektivischem Gespür bald fanden und öffnen konnten.



Am Nachmittag wurde gemeinsam der mitgebrachte Kuchen verzehrt und am Abend gab es allerlei Leckereien vom Grill. Auch dieser Abend endete in geselliger Runde am Lagerfeuer und mit Leuchtstäben, welche die Kinder in der Schatztruhe gefunden hatten.

Am Sonntag sollte das traditionelle Fußballspiel stattfinden. Es entschieden sich aber einige Eltern, zusammen mit ihren Kindern auf den See zu fahren, um eine willkommene Abkühlung vor dem Spiel im See zu nehmen. Leider

GEMEINDELICHT

Nachrichten aus unserer Gemeinde

gestaltete sich das Zurückkommen schwieriger als gedacht, da sie in eine Strömung gerieten und so immer weiter abtrieben. Den am Ufer Gebliebenen blieb nichts anderes übrig, als sich das Schauspiel auf dem See mit geistreichen Kommentaren anzusehen. Schließlich gelang es den Anderen aber doch, nach kräftezehrendem Paddeln ans sichere Ufer zu gelangen, und alle konnten sich zum letzten gemeinsamen Mittagessen begeben.

Wir hatten an diesem Wochenende viel Spaß, haben viel geredet, gegessen und getrunken und werden noch lange an die schöne Zeit in der Kita und bei der Rüste zurückdenken.

*Torsten Schreiber,
Vater von Max, Felix und Lukas*

+ + + + + + + + + + + + + + + +

NACHLESE ZUM BIESDORFER BLÜTENFEST 2018

Auch in diesem Jahr war das Blütenfest ein voller Erfolg. Viel Betrieb herrschte an unseren Ständen und auch am Kirchensofa. Die Trödelstände und der Kuchenverkauf brachten sehr gute Einnahmen, die nun alle für den jeweiligen guten Zweck verwendet werden können. Auch der Ökumenestand hatte neben den Informationsangeboten Umsatz durch den Verkauf von gesponserten T-Shirts, der hälftig an „Hilfe vor der Tür“ und Rumänienhilfe weitergege-

ben werden konnte. Das Gesprächssofa wurde ebenfalls besser besucht, gute Ansprache der Besucher macht schon etwas aus.

Am Himmelfahrtstag, bei recht viel Sonnenschein und wenig Schutzmöglichkeiten, war der Gottesdienst auf der Parkbühne gut gestaltet und durch eine Bläsergruppe und die Familie Renkl hervorragend unterstützt. Etwas problematisch war an einigen Sitzplätzen der Empfang der Wortbeiträge. Gedankt werden soll deshalb allen, die am Gelingen unserer Beiträge zum Blütenfest beteiligt waren, nicht zuletzt (durch ihr finanzielles Entgegenkommen) auch dem Veranstalter, der Firma Prä-senta und dem Betreiber der Parkbühne. Bei dem schönen Wetter hat es sich gelohnt und sicher auch allen Freude gemacht.

Das Blütenfest im kommenden Jahr ist die Nummer 20. Darauf freut sich schon, mit hoffentlich noch mehr Aktiven aus der Gemeinde,

Ihr/Euer Jürgen Gaymann

+ + + + + + + + + + + + + + + +

MITTSOMMER – ÖKUMENE AUF DER WIESE

Das ökumenische Mittsommerfest 2018 fand am Johannistag (24. Juni) auf den Schmetterlingswiesen in Biesdorf statt. Veranstalter waren: die Ev. Versöhnungsgemeinde Biesdorf, die katholische

GEMEINDELICHT

Nachrichten aus unserer Gemeinde



EIN PORTRAIT

Horst Rubin, Jahrgang 1928, sitzt mir (Justus Schwer) an einem warmen Frühsommertag in seinem Wohnzimmer gegenüber. Sein Minenspiel strahlt eine große Ruhe aus, verbunden mit einem tiefen Ernst. Nur manchmal findet er zur früheren Heiterkeit zurück. Das letzte Jahr hat ihn mitgenommen. Ab 80, so heißt es, zählen die Jahre doppelt. Ich habe ihn auch schon heiterer erlebt. Denn das ist Horst Rubin auch: ein Mann von großem Humor, wenn nötig mit einem gehörigen Schuss Ironie und zuweilen auch lakonisch, je nachdem. Die Erfahrung von

neun Lebensjahrzehnten sitzt immer mit am Tisch.

Aufgewachsen in Friedrichsfelde, zusammen mit seinem um sieben Jahre älteren Bruder Heinz, hat Horst Rubin als ganz junger Mann noch 1944 in den Krieg gemusst. Während seiner Dienstzeit als Flakhelfer wurde er noch im Februar 1945 zum regulären Soldaten „umgeschrieben“, was zur Folge hatte, dass er erst 1946 aus englischer Kriegsgefangenschaft heimkehren konnte. Dann aber noch einmal zur Schule gehen zu sollen und sein Abitur zu Ende zu bringen, dazu fehlte ihm nach den Erfahrungen des „Kriegselends“ der Antrieb. Und da er immer schon hatte Gärtner werden wollen, gab es dazu auch keine Notwendigkeit. Auf meine Frage, ob er sich an die Stimmung seinerzeit bei seiner Einberufung unter den Gleichaltrigen erinnere, erzählt er eine Begebenheit. Einer seiner stramm „hurrapatriotischen Kameraden“, wie er sie nannte, fragte, was denn aus ihnen nach dem „Endsieg“ werden würde? Der Flakhelfer Horst Rubin antwortete mit einiger Ironie: „Besatzungssoldaten in ganz Europa!“ Das war für die damaligen Verhältnisse einerseits politisch korrekt, drückte aber andererseits genau seine Abneigung gegen alles Militärische und die damit einhergehende Gewalt aus. Die Zeiten waren so. Man konnte politisch korrekt hintergründig aufmüpfig sein. Das war ein Ventil, mehr nicht. Totalitäre Regime allerdings fürchteten solche Ventile und finden keine Mittel gegen sie.

Von 1946 an ging es in seinem Leben nur noch zivil zu. Er lernte bei renommierten Gärtnermeistern in Lichtenberg, Heinersdorf und Erfurt, machte seine Gesellen- und später seine Meisterprüfung und führte zusammen mit seinem Bruder die elterliche Gärtnerei in der Friedrichsfelder Berliner Straße, nach dem Krieg zunächst vor allem in der Gemüseproduktion, späterhin wieder verstärkt, wie vor dem Krieg, mit der Saatgutgewinnung für alle Arten von Nutz- und Zierpflanzen. Das war unter den real existierenden DDR-Wirtschaftsverhältnissen kein so leichtes Unterfangen. Als Hauseigentümer und Gärtnereibesitzer waren sie als „Kapitalisten“ nicht nur politisch verdächtig, sondern auch von nicht wenigen verfeimt. Zudem war der ideologische Gegenwind im ehemaligen Stadtbezirk Lichtenberg ein besonderer. Nicht wenige Angehörige der Nomenklatura hatten sich auf der Ost-West-Achse vom Alex in Richtung Strausberg (Sitz des Verteidigungsministeriums) angesiedelt. Das Stadtbezirksgericht am Roedeliusplatz führte nicht wenige politische Prozesse, die Normanenstraße lag in Reichweite, und die im Staatsapparat Tätigen wohnten in der Nähe. Das hat das Klima in Lichtenberg auch geprägt.

Mitte der 50er lernte er seine aus Magdeburg stammende spätere Ehefrau Dorothee, geb. Wallstabe kennen. Die beiden heirateten am 1. März 1958, Anfang der 60er wurden die drei Söhne geboren.



Im Frühjahr 2018 sind Horst und Dorothee seit nunmehr 60 Jahren glücklich verheiratet.

1972 wurde die Gärtnerei, wie die meisten anderen Betriebe mit mehr als zehn Beschäftigten, zum Volkseigenen Betrieb – und Horst Rubin, weil er mit seinem Fachwissen unverzichtbar war, zum „Geschäftsführer befördert“. Ein Fernstudium zum Gartenbau-Ingenieur in Werder/Havel schloss sich an.

Danach gefragt, was ihn besonders in unsere Gemeinde gezogen habe – seit 1966 wohnt Familie Rubin in Biesdorf, zunächst im Getreideviertel, seit 1987 in der Luise-Zietz-Straße – antwortete er: „Du wirst lachen! Neben dem Kindergarten, der ein Glücksfall für uns war [über fünf Jahrzehnte, muss man wissen, sind Rubins mit der ehemaligen Leiterin des Kindergartens, Anneliese Thieme, eng befreundet], war es vor allem die aufgeräumte Kirche!“

GEMEINDELICHT

Nachrichten aus unserer Gemeinde

Nicht nur dafür hat Horst Rubin allerhand geleistet. Denn er wurde 1976 einer der ersten Laien-Vorsitzenden des GKR im ehemaligen Ostteil unserer Landeskirche. Und die konnte man damals noch mit der Lupe suchen. Was heute gang und gäbe ist, hatte im ehemaligen Westteil seinen Ausgang genommen. Nach 1968 war auch die Alleinherrschaft der „Pfarrherren“ in der Kirche, wenn nicht gebrochen, so doch deutlich zum Bröckeln gebracht und das Ideal der verantwortlichen Laien in vielen guten Beispielen verwirklicht. Und in Biesdorf gehörte er zu den ersten mit hinzu. Die Entwicklung ging im ehemaligen Westteil bis dahin, dass die Grundordnung der Evangelischen Kirche in Berlin West sowohl für den Vorsitz als auch für den stellvertretenden Vorsitz jeweils Laien vorsah. Ganz so weit gediehen die Dinge im Osten nicht, und man reservierte den Pfarrern und Pfarrern immerhin eines von beiden Ämtern. Horst Rubin jedenfalls war einer der ersten Laien, die dieses wichtige Amt ausfüllten – und das über 16 Jahre (und die letzten drei von 1990–1992 waren sicher die spannendsten und wohl auch anstrengendsten.)

Dankbar erinnert sich der Gefragte an die Zusammenarbeit und Unterstützung, besonders Pfarrer Wichmanns, der einen gewichtigen Teil der Außenvertretung der Gemeinde abdeckte und den politischen Druck abfederte. Und auf die Frage, was er im Gemeindeleben und bei der Mitarbeit besonders

geschätzt habe, antwortet er, ohne groß überlegen zu müssen: die Offenheit und Herzlichkeit unter den Mitarbeitenden, die kollegiale Zusammenarbeit und das geschwisterliche Zusammenwirken, dass man sich aufeinander verlassen konnte und immer „in einem Boot saß“. Die letzten 25 (!) Jahre im Ehrenamt hat Horst Rubin vor allem im Büro bei der Organisation des Gemeindelebens mitgeholfen und – als Gärtnermeister und Gartenbauingenieur – Sonntag für Sonntag aus dem eigenen Garten für einen üppigen Blumenschmuck im Altarraum gesorgt. In einer „aufgeräumten“ Kirche wirkten seine Sträuße eben viel besser. Hier nur EIN Beispiel zur Ausschmückung eines Erntedank-Gottesdienstes ...



Noch gar nicht gesprochen haben wir von seinem Steckenpferd, dem eigenständigen Forschen in der Geschichte. Sowohl die der Familie, der Firma, der Kirchengemeinde und der Heimatgeschichte im Zusammenhang der Brandenburgisch-Preußischen haben es ihm im Besonderen angetan.

Die Chronik des elterlichen Gartenbaubetriebes wie eine umfangreiche Chronik unserer Kirchengemeinde stammen von seiner Hand.

Im September wird Horst Rubin 90 Jahre alt. So Gott will und wir leben (*Jakobus 4,15*), werden wir noch Gelegenheit haben, Danke zu sagen. Aber ankündigen können wir das ja schon einmal. •



GROSSER SENIORENKREIS

15.08.2018 | 14:30 Uhr | GMZ Nord

Jedes Jahr zur schönsten Sommerzeit treffen sich die Seniorenkreise von Biesdorf Süd, Mitte und Nord in der Maratstraße zum „großen Kreis“. Da geht es sehr fröhlich zu: Das ganze Vestibül ist voller Menschen, die nur zu gern lachen und sich freuen.

Wir hören eine Andacht, trinken Kaffee und genießen eine Vielzahl köstlicher Kuchen. Mit einem meist lustigen Thema und viel Gesang füllt sich der Nachmittag – und vergeht viel zu schnell!

Diesmal werden wir uns mit witzigen Geschichten unterhalten, um das Zwerchfell ausreichend zu trainieren. Aber auch das Singen wird keinesfalls zu kurz kommen ...

Liebe Senioren, seien Sie alle herzlich eingeladen am Mittwoch, dem 15. August 2018, wie immer um 14:30 Uhr!

*Ihre Pfarrerin Claudia Pfeiffer
und alle Helfer*

GEMEINDELICHT

Termine in unserer Gemeinde

„MAL WAS FÜR'S AUGEN UND ALLE SINNE ...“

Ausstellung von Bildern und Gedichten im Gemeindezentrum Nord

In den letzten Jahren hatten wir im Gemeindezentrum Nord immer wieder schöne Bilder von Gemeindegliedern ausgestellt. Nun sind die Wände schon ziemlich lange kahl – aber im September werden wir uns über neue Bilder freuen können!

Frau Elke Lewandowski aus unserer Gemeinde, die ihre Bilder derzeit noch in der Krankenhauskirche im Wuhlgarten ausstellt, wird im September die leeren Wände im Vestibül des GMZ Nord mit diesen Bildern schmücken. Zu den meisten Bildern gehört auch ein Gedicht – diese Einheit von Bild und Wort ist sehr bereichernd!

Die Bilder werden schon ab dem 1. September hängen. Am 3. September 2018 wird die Ausstellung im Rahmen des Geburtstagscafés am Nachmittag eröffnet. Bis zum 27. September können wir uns dann Bilder und Gedichte ganz genau zu Gemüte führen.

Wir freuen uns auf anrührende und inspirierende Bilder und Gedichte und sagen herzlich:

Danke, Frau Lewandowski! •

SENIOREN UNTERWEGS

14.09.2018 | Marienfelde-Erinnerungsstätte-Notaufnahmehager

Nach unserer Sommerpause im August starten wir im September mit einem Besuch der Erinnerungsstätte-Notaufnahmehager in Marienfelde. Es ist das zentrale Museum zur Flucht im geteilten Deutschland.

Hier erwartet uns eine Führung durch die Ausstellungen „Nach der Flucht. Wie wir leben wollen.“ und „Flucht im geteilten Deutschland.“

Die Erinnerungsstätte Notaufnahmehager Marienfelde ist ein Teil der Stiftung Berliner Mauer, zu der auch die Gedenkstätte Berliner Mauer und die Gedenkstätte Günter Litfin gehören.

Wir treffen uns um 11:00 Uhr am Eingang der Erinnerungsstätte, Marienfelder Allee 66-80.

Bitte unbedingt anmelden bei H. Holl 030.5 14 51 78 oder Jacqueline Levenenz 030.6 51 78 56. Wir freuen uns auf Sie.

Ihre Helga Holl und Jacqueline Levenenz



ERNTEDANKFEST

23.09.2018 | 11 Uhr | Gnadenkirche

Mit einem Gottesdienst für Kinder und Erwachsene am 23. September um 11:00 in der Gnadenkirche werden wir Erntedank feiern. Freuen können wir uns auch wieder auf die Beteiligung der Kinder unserer evangelischen Kita „Schneckenhaus“, die mit vielen Gaben in die geschmückte Kirche einziehen und den Gottesdienst mitgestalten werden.

Für die Ausschmückung des Altarraumes und als Zeichen des Dankes ist alles Ess- und Trinkbare willkommen, das ein wenig länger haltbar ist.

Mit unseren Gaben unterstützen wir diakonische Projekte in der Nachbarschaft, besonders die Ausgabestelle von „Laib und Seele“ in Niederschöneweide, und mit den Konserven die Notübernachtung in der Plesser Straße in Treptow.

Seien Sie uns mit und ohne Gaben zum Gottesdienst herzlich willkommen!

Justus Schwer

STREULICHT

Aus der Ökumene

PILGERWEG 2018 – MENSCHLICHES LEBEN BRAUCHT EINE STRUKTURIERUNG.

01.09.2018 | 10:00 Uhr | S-Bahnhof Köpenick

Seit unserem Ausbruch aus dem Stützkorsett des Instinktes irrten wir ziel- und heillos durch die Welt, würde uns nicht die menschliche Gemeinschaft in ihrer Ausprägung als Gefühls- und Wissensraum Behausung geben.

So bleiben menschlich-soziale Beziehungen das A und O nicht nur jeder gelungenen Überwindung der Weltfremdheit, sondern der einzige Garant einer Entwicklung von Empathie und Mitleidsfähigkeit, ja auch von: Demut. Gemeinde ist dabei einer der möglichen Anknüpfungspunkte, um über den Familien- und Freundeskreis und die Arbeitswelt hinaus Netzwerke von Beziehungen aufzubauen.

Ein weiteres tragendes Element unserer Existenz ist eine Einteilung des Weltenlaufes in Zeitabschnitte. Nicht allein im Bewusstsein für Generationenfolgen, für die Historizität unseres Seins an diesem Ort und dieser Zeit auf der Folie der Vergangenheit, sondern auch für die Tage, Wochen und Jahre, die unser Leben prägen und beinhalten.

Dass Gott den 7. Tag zum Ruhetag ausrief – wie weise. Allein schon dieser Kleinrhythmus gibt uns die Möglichkeit und Gnade des Innehaltens und -werdens; wir sollten nicht gleichgültig da-

rüber hinweggehen; den Geschlechtern vor uns war – und dies zu Recht – dieser Tag heilig.

Neben die Wochenstruktur tritt der eingefasste Jahreslauf. Auch hier sollten wir achtsam – gerade als Stadtmenschen – den natürlichen Gliederungen ein wenig zu folgen versuchen:

Fruchtfolgen, Zeiten der Saat und Ernte, des Mästens und Schlachtens, der Wende von Sonne und Mond, im Grunde sind dies oft die Grundlagen vieler unserer inzwischen christlichen Feiertage.

Wie könnten wir wieder ein Gespür dafür entwickeln, dass unser tägliches Brot einmal einer hohen und harten Anstrengung bedurfte und nicht die Qual der Wahl zwischen zwanzig Brötchensorten.

Eine von den neueren und, wie ich finde, guten Elementen von Struktur ist unser inzwischen eben schon traditioneller Pilgerweg.

Der 1. September ist zwar astronomisch gesehen nicht der Herbstanfang, aber irgendwie doch dieses Rilkesche „Herr, es ist Zeit, der Sommer war sehr groß“: Frühherbst.

Er ist auch immer ein Grund, der „Hochzeit“ des Jahres ein wenig nachzutrauern, es ist das Ende der Ferienzeit, die Zeit länger werdender Abende und kälterer Nächte.

Der Geist kann solche Stimmung nutzen, um nachdenklicher und geöffneter über Sinn und Sein zu meditieren:

So lade ich Sie ganz herzlich ein zum Pilgerweg am 1. September 2018!

Wir wollen uns um 10 Uhr am S-Bahnhof Köpenick treffen, und unser Weg soll über acht Standorte in Köpenick führen, wo wir etwa gegen 17:00 Uhr unseren Weg an der Schlosskirche beenden wollen.

Die gesamte Wegstrecke wird ca. fünf Kilometer betragen, Anmeldungen sind erbeten bis zum 26.08.2018 im Gemeindebüro, ein Hinweisblatt wird in den Standorten ausgelegt.

Nur wer sich auf den Weg macht, kann ankommen.

*Herzlich für die Ökumene
Ihr Ralf Kunstmann*

+ + + + + + + + + + + + + + + +

ALT-MARZAHNER ERNTEFEST 07.–09.09.2018 | Dorfkern Alt-Marzahn

Am Samstag und am Sonntag ist unsere Ökumene wieder mit den Trödelständen von Rumänienhilfe und Hilfe vor der Tür e.V. vertreten.

Ihrem Haushalt fehlt noch der letzte Schliff an Nützlichem und Überflüssigem? Bei uns finden Sie alles, was Sie schon immer (nie) gebraucht haben! Kommen Sie vorbei, stöbern Sie bei uns – und wenn Sie ein bisschen Kleingeld in unsere Spendenkasse klimpern lassen, dann wird sich der Trödeleinsatz am Ende wieder gelohnt haben.

Katja Widmann

BERLINER FEST DER KIRCHEN

08.09.2018 | ab 12:00 Uhr | Alexanderplatz

„Aus Freude am Glauben“ präsentieren Christen beim 5. Berliner Fest der Kirchen am 08. September 2018 ihre bunte Vielfalt und stellen ihr religiöses, soziales und kulturelles Engagement vor.

Programm:

- ab 12:00 Uhr internationales Street Food
- ab 14:00 Uhr Markt der Möglichkeiten, buntes Bühnenprogramm, Aktionen und Angebote für Kinder
- 18:00 Uhr ökumenischer Gottesdienst mit den Bischöfen und leitenden Vertretern der Kirchen
- 20:00 Uhr Open-Air-Konzert •

Quelle: <https://www.fest-der-kirchen.de/>

ÖKUMENISCHER TAG DER SCHÖPFUNG

21.09.2018 | 19 Uhr | GMZ Nord

Bei Redaktionsschluss lag zwar noch kein Programm für die Themengestaltung vor.

Aber wir laden Sie trotzdem schon jetzt sehr herzlich ein – lassen Sie sich überraschen!

KLANGLICHT

Musik in unserer Gemeinde



DEIN MORGEN, DEIN TAG

Dein Morgen, dein Tag,
du führst ihn heraus,
Gott, unserem Dunkel entgegen.
Die Sonne, dein Licht, ergreift unser Haus,
drauf Wärme und Tröstung zu legen.
Du breitest den Himmel
weit über uns aus,
dass Schatten und Schuld vergehen.

Wir sehen die Wolken, flüchtigen Traum,
die zärtlichen Farben der Frühe.
Nun weckst du den Wind
im schläfrigen Baum,
nun hebt sich der Nebel mit Mühe.
Das Nachtgetier treibst du
in sicheren Schutz;
dein Morgen, dein Tag will nun leben.

Da hebt es schon an, ein Rufen beginnt,
es singt auf den Feldern und Höhen,
die Bäche spielen, es läutet der Wind.
Du, Gott, kannst sie alle verstehen;
du hörst sie und weißt,
dass sie glücklich sind,
die deinen Morgen erleben.

Du richtest dein Ohr auf Gras und Gestein,
du hörst die Unhörbaren singen,
es hüpfen die Berge und stimmen mit ein
ins Hallen und Schallen und Klingen.
Nun höre auch mich, Gott;
dein Morgen, dein Tag
ist voll von dem Lob deiner Erde.

Text: Kurt Rose 1978

Melodie: nordische Tageweise um 1300/Kopenhagen 1569

Singt Jubilate Nr. 183

MUSIK IN DER GNADENKIRCHE

Orgelandacht

jeden Mittwoch | 18:00 – 18:30 Uhr

Am 5. September endet unsere Sommerpause. Im Wechsel mit der Orgel hören Sie kurze und nachdenkenswerte Texte gemäß der jeweiligen Kirchenjahreszeit.

An jedem 4. Mittwoch eines Monats treffen wir uns anschließend zum Taizé-Singen. Sie sind herzlich eingeladen!

MUSIK IM GEMEINDEZENTRUM NORD

Eine Stunde mit Johann Sebastian Bach

Sonntag | 02.09.2018 | 16:00 Uhr

Graham Cox, Cembalo

Andreas Pfaff, Barock-Violine

Eintritt frei, Spenden erbeten

WELTKINDERTAG | 20.09.2018



STICHWORT:

WELTKINDERTAG

Der Weltkindertag am **20. September** steht in diesem Jahr unter dem Motto „**Kinder brauchen Freiräume**“. Unicef Deutschland und das Deutsche Kinderhilfswerk rufen damit Bund, Länder und Kommunen dazu auf, mehr Möglichkeiten zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen zu schaffen. Die Kinderrechtsorganisationen appellieren an Politikerinnen und Politiker, die Meinung der nachwachsenden Generation ernst zu nehmen und ihre Belange bei Entscheidungen, die sie betreffen, durchgehend zu berücksichtigen.

Der Weltkindertag wurde 1954 von der UN-Vollversammlung ins Leben gerufen. Bereits vor 26 Jahren unterzeichnete Deutschland die UN-Konvention. Die 54 Artikel enthalten spezifische Rechte zum Schutz, zur Förderung und zur Beteiligung von Kindern. Den Angaben zufolge beteiligen sich über 140 Staaten am Weltkindertag.

Wünsche fürs Schulkind

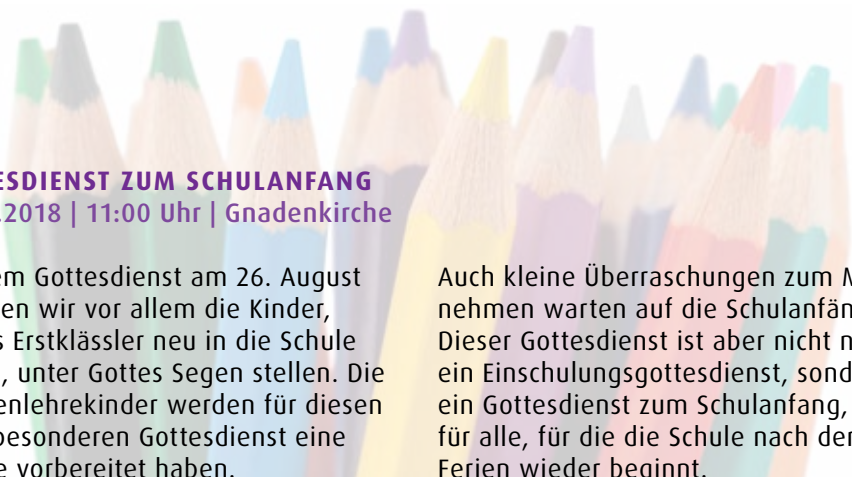
Wenn du zur Schule gehst,
möge dein Ranzen gefüllt sein
mit gespannter Erwartung,
mit Hunger nach Wissen
und Pausenbrot.

Und wenn du zurückkehrst,
möge sich darin Freude finden,
an dem, was du gelernt hast:

Nicht nur das ABC der Worte,
sondern auch das
der Freundschaft.

Möge die Liebe deiner Familie
dir den Rücken stärken und
über deinen Wegen stets
der Segen Gottes schweben.

TINA WILLMS



GOTTESDIENST ZUM SCHULANFANG
26.08.2018 | 11:00 Uhr | Gnadenkirche

Mit dem Gottesdienst am 26. August möchten wir vor allem die Kinder, die als Erstklässler neu in die Schule gehen, unter Gottes Segen stellen. Die Christenlehrekinder werden für diesen ganz besonderen Gottesdienst eine Menge vorbereitet haben.

Auch kleine Überraschungen zum Mitnehmen warten auf die Schulanfänger. Dieser Gottesdienst ist aber nicht nur ein Einschulungsgottesdienst, sondern ein Gottesdienst zum Schulanfang, also für alle, für die die Schule nach den Ferien wieder beginnt.

In diesem Gottesdienst werden auch zwei Kinder getauft. Alle Vorbereitenden freuen sich auf euch. Also, bis dahin eine schöne Zeit.

Annette Bock

+ + + + + + + + + + + + + + + +

NEUES AUS DER CHRISTENLEHRE

Das Ende unseres Christenlehrejahres haben beide Christenlehregruppen mit einem Sommerfest am 27. Juni auf dem Pfarrhof gefeiert. Trotz Fußballabend, der wohl nach Meinung einiger nicht ganz so feierlich ausging, haben ca. siebenzig große und kleine Menschen gemeinsam gespielt, gegrillt, gequatscht, gebastelt und und und. Etwas traurig habe ich dann Abschied genommen von fünf Kindern, die seit sieben Jahren in der Christenlehre waren. Sie wechseln nun in den Konfirmandenunterricht.

Liebe Paula, liebe Jule, liebe Elisabeth, liebe Johanna und lieber Jonas: Es war eine wunderbare Zeit mit euch! Bleibt behütet!

Am Ende der Ferien werden beide Christenlehregruppen dann wieder mit einer Christenlehreübernachtung in das neue Schuljahr starten. Sie beginnt am Freitag, dem 17. August um 18:00 Uhr und endet am folgenden Morgen um 09:30 Uhr. Wir wollen wieder den Gottesdienst zum Schulanfang vorbe-

reiten, miteinander spielen, singen und natürlich auch grillen. Ein gemeinsamer Kinoabend wird den Abend abrunden.

Dann geht auch gleich mit Beginn des neuen Schuljahres die Christenlehre wieder los. Die Termine stehen, wie immer, in der Trefflichttabelle.

Vielleicht habe ich ja die/den eine(n) oder andere(n) neugierig gemacht, einfach mal vorbei zu schauen. Zu uns MUSS niemand, DARF aber jeder kommen. Ich freue mich auf euch!

Eine gesegnete Sommerzeit wünscht Ihnen/euch
Annette Bock

+ + + + + + + + + + + + + + + +

NEUES VON DEN KONFIRMANDEN

Der nächste Konfi-Kurs beginnt am Sonnabend, dem 8. September um 10:00 Uhr im GMZ Mitte. Anmeldungen dazu von Menschen, die zu Pfingsten 2020 mindestens vierzehn Jahre alt sein werden, sind uns bis in die Woche davor (04.09.) willkommen – am besten über unser Kirchenbüro. Kontaktdaten finden Sie auf Seite 26. Die Taufe ist für die Teilnahme keine Voraussetzung. Sie ist während der Konfirmandenzeit oder im Konfirmationsgottesdienst möglich. Weitere Fragen leiten Sie gern an: justus.schwer@t-online.de •

LEBENS LICHT

Freude und Leid in unserer Gemeinde

TRAUUNGEN

Daten aus Gründen des Datenschutzes nicht in der Internetausgabe.

BEERDIGUNGEN

Daten aus Gründen des Datenschutzes nicht in der Internetausgabe.

Herr, für dein Wort sei hoch gepreist;
laß uns dabei verbleiben
und gib uns deinen Heiligen Geist,
dass wir dem Worte glauben,
dasselb annehmen jederzeit
mit Sanftmut, Ehre, Lieb und Freud
als Gottes, nicht der Menschen.

Öffne uns die Ohren und das Herz,
dass wir das Wort recht fassen,
in Lieb und Leid,
in Freud und Schmerz
es aus der Acht nicht lassen;
dass wir nicht Hörer nur allein
des Wortes, sondern Täter sein,
Frucht hundertfältig bringen.

(EG 196,1-2)



WEITERE GOTTESDIENSTE IN BIESDORF

Wilhelm-Griesinger-Krankenhaus
jeden Sonntag | 10:00 Uhr

Seniorenheim Märkische Allee 68
Donnerstag | 23.08. u. 27.09. | 15:30 Uhr

Seniorenheim Grabensprung
Dienstag | 28.08. u. 25.09 | 16:00 Uhr

Seniorenheim Apollofalterallee 37
Donnerstag | 16.08. u. 27.09. | 16:30 Uhr

Seniorenheim Ketschendorfer Weg 33
Mittwoch | 22.08. u. 26.09. | 15:00 Uhr

Seniorenheim Köpenicker Straße 302
Freitag | 24.08. u. 28.09. | 16:00 Uhr

Seniorenheim Buckower Ring 62
Mittwoch | 22.08. u. 26.09. | 16:00 Uhr

*Alle Gemeindeglieder und Gäste sind
herzlich zu den Gottesdiensten eingeladen.*

INTER-NATIONAL

Im Juni war eine Gruppe von Methodistinnen aus Birmingham in Berlin; der Austausch zwischen den Distrikten Berlin und Birmingham besteht schon seit über 25 Jahren. Für die Evangelisch-methodistische Kirche sind solche internationalen Begegnungen nichts Außergewöhnliches: In den letzten zehn Monaten waren es alleine hier in Berlin fünf; zwei davon haben wir in Marzahn live im Gottesdienst miterlebt.

Manchmal fragen Menschen, was denn die Evangelisch-methodistische Kirche (EmK) auszeichnet. Ihre Inter-Nationalität ist ein Merkmal. Die EmK ist eine weltweite Kirche. Das drückt sich zum Beispiel darin aus, dass ein Kirchenglied der EmK in Deutschland bei einem Umzug in ein anderes Land dort selbstverständlich auch Kirchenglied der örtlichen Kirche ist.

Als ich Anfang der 80er-Jahre zu einer Schulung in den USA war, kamen dort Pastorinnen und Pastoren der EmK aus 27 verschiedenen Ländern zusammen. In einem der Gottesdienste forderte uns der Leiter auf: Lasst uns das Vaterunser in unserer jeweiligen Sprache beten, und zwar gleichzeitig. Links neben mir betete der Pastor aus Norwegen das Vaterunser und rechts neben mir eine Pastorin aus Südafrika – eine Schwarze, und das zu Zeiten der Apartheid! 27 verschiedene Sprachen und Kulturen – und ein Gebet, eine Sehnsucht

nach Gott. Diese Erfahrung hat mir auf eindrücklich Weise die weltweite Verbundenheit unserer Kirche nahegebracht. – Einige Jahre später war ein Bischof unserer Indischen Kirche im Stuttgarter Distrikt zu Gast. Der Superintendent hatte einen wichtigen Termin und fragte mich, ob der Bischof bei uns Mittagessen könne. Ich sagte zu, und es wurde ein fantastischer Austausch mit einem Menschen, den ich bis dahin noch gar nicht kannte; ein wunderbarer Nachmittag!

Einen Hauch dieser weltweiten Kirche spürten wir, als die Gruppe aus Birmingham in Berlin war, der Pastor aus San Francisco im September 2017 bei uns predigte oder die Methodistin aus dem Volk der Creek im März im Gottesdienst von ihrem Glauben redete ...

ZITAT VON JOHN WESLEY

„Religionsfreiheit ist die Freiheit, unseren eigenen Glauben zu wählen und Gott anzubeten, wie es unserem Gewissen und unserer Erkenntnis entspricht. Jeder hat ein Recht darauf, weil er ein Mensch ist, also ein mit Verstand ausgestattetes Geschöpf. Jeder muss seine Entscheidung treffen, weil jeder Mensch sich vor Gott verantworten muss.“

aus: Über allem die Liebe, Ein John Wesley Brevier zum 21. September

Joachim Georg

TREFFLICHT

Zusammenkünfte in Biesdorf Nord und Mitte

| GMZ NORD ·
Maratstraße 100 | Wochentag | Uhrzeit |
|---------------------------------------|-------------------------------------|-----------------|
| Kinderkrabbelgruppe | jeden Mittwoch | 09:30–11:00 Uhr |
| Senioren | Mi 15.08. u. 19.09. | 14:30 Uhr |
| Ökum. Bibelgespräch | jeden Dienstag | 19:00–20:15 Uhr |
| Gesprächskreis | Do 06.09. | 16:00 Uhr |
| Po Go (Pop+Gospel-Chor) | jeden Freitag (nicht in den Ferien) | 18:30 Uhr |
| Senioren-gymnastik
60 Plus | jeden Montag (nicht in den Ferien) | 10:00 Uhr |
| Spielkreis Nord | Mi 05.09. | 15:00 Uhr |
| Kirchenfrühstück | Do 27.09. | 09:30 Uhr |
| Offener Nachmittag | Do 16.08. u. 20.09. | 15:00 Uhr |

| PFARRHAUS ·
Alt-Biesdorf 59 | Wochentag | Uhrzeit |
|---|---|-----------------|
| Christenlehre
1.–3. Klasse | montags (nicht in den Ferien) | 16:30–17:30 Uhr |
| Christenlehre
3.–7. Klasse | mittwochs (nicht in den Ferien) | 17:30–18:30 Uhr |
| Junge Gemeinde/
Jugendstall | dienstags | 19:00 Uhr |
| neue Junge Gemeinde/
Jugendstall | dienstags | 16:00–18:00 Uhr |
| Konfirmandenunterricht
8. u. 9. Klasse | Sa 08.09. | 10:00–16:00 Uhr |
| Frauenhilfe | Mi 15.08. (GMZ NORD) u. 12.09. | 14:30 Uhr |

TREFFLICHT

Zusammenkünfte in Biesdorf Mitte und Süd

| PFARRHAUS ·
Alt-Biesdorf 59 | Wochentag | Uhrzeit |
|--|------------------|----------------|
| Blindenkreis | Mi 26.09. | 14:30 Uhr |
| Kirchenchor | jeden Dienstag | 19:30 Uhr |
| Handarbeitstreffen | Fr 07.09. | 19:30 Uhr |

| GNADENKIRCHE ·
Alt-Biesdorf 59 | Wochentag | Uhrzeit |
|---|------------------|-----------------|
| Handglockenchor | jeden Dienstag | 17:30–19:00 Uhr |
| Taizé-Singen | Mi 26.09. | 18:30 Uhr |

| GMZ SÜD ·
Köpenicker Str.165 | Wochentag | Uhrzeit |
|---|--|----------------|
| Seniorenkreis | <i>Mi 15.08. (GMZ NORD)</i> u. Di 11.09. | 15:00 Uhr |
| Begegnungscafé | Di 04./18.09. | 15:00 Uhr |
| Senioren Singkreis | Do 06./20.09. | 15:00 Uhr |
| Bibel-Lesen | Do 06./20.09. | 18:15 Uhr |
| Mütterkreis | Do 06./20.09. | 19:30 Uhr |
| Gesprächskreis als
Hauskreis | Fr 28.09.
zu erfragen bei W. Siems | 20:00 Uhr |
| Seniorengymnastik | jeden Donnerstag ab 06.09. | 14:00 Uhr |
| Yoga | bitte im Gemeindebüro erfragen | 17:30 Uhr |
| MidlifeKreis | Mi 26.09. | 20:00 Uhr |

HERRLICHT

Wir laden herzlich ein zum Gottesdienst

AM

Abendmahl

Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir ein zum Gespräch bei Kaffee, Tee oder Saft

KIGO
Kindergottesdienst – gemeinsamer Beginn in der Kirche

| Termin | GMZ NORD · Maratstraße 100 | Ev. GNADENKIRCHE · Alt-Biesdorf 59 | GMZ SÜD · Köpenicker Str.165 |
|--|---|--|------------------------------|
| 05. August
<i>10. So. nach Trinitatis</i> | 09:30 Uhr Pastor Georg ^{AM} * | 11:00 Uhr Pfarrerin Pfeiffer ^{AM} TAUFE
Predigt zu einem Paul-Gerhardt-Lied | |
| 12. August
<i>11. So. nach Trinitatis</i> | 09:30 Uhr Pfarrer Schwer [*]
Predigt zu EG 449 | 11:00 Uhr Pfarrer Schwer ^{TAUFE} *
Predigt zu EG 449 | |
| 19. August
<i>12. So. nach Trinitatis</i> | 09:30 Uhr Pastorin Minor [*] | 11:00 Uhr Pfarrerin Pfeiffer ^{TAUFE}
Predigt zu einem Paul-Gerhardt-Lied | |
| 26. August
<i>13. So. nach Trinitatis</i> | | 11:00 Uhr Pfarrer Schwer,
Pfarrerin Pfeiffer und Frau Bock ^{TAUFEN}
Gottesdienst zum Schulanfang für
Kinder und Erwachsene | |

HERRLICHT

Wir laden herzlich ein zum Gottesdienst

AM

Abendmahl

Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir ein zum Gespräch bei Kaffee, Tee oder Saft.

KIGO

Kindergottesdienst – gemeinsamer Beginn in der Kirche

| Termin | GMZ NORD · Maratstraße 100 | Ev. GNADENKIRCHE · Alt Biesdorf 59 | GMZ SÜD · Köpenicker Str.165 |
|---|--|---|---|
| 02. September
<i>14. So. nach Trinitatis</i> | Hier kein Gottesdienst | 11:00 Uhr Pastor Gattwinkel ^{AM} KIGO | 09:30 Uhr Pastor Gattwinkel ^{AM} |
| 09. September
<i>15. So. nach Trinitatis</i> | 09:30 Uhr Pfarrer Schwer * | 11:00 Uhr Pfarrer Schwer ^{KIGO} * | |
| 16. September
<i>16. So. nach Trinitatis</i> | 09:30 Uhr Pastor Georg ^{AM} * | 11:00 Uhr Pfarrer Schwer ^{KIGO} | 09:30 Uhr Pfarrer Schwer |
| 23. September
<i>Erntedank</i> | 09:30 Uhr Pastor Georg * | 11:00 Uhr Pfarrer Schwer und Kita
<i>Gottesdienst zum Erntedankfest für Kinder und Erwachsenen</i> | |
| 30. September
<i>18. So. nach Trinitatis</i> | | 11:00 Uhr Pfarrer Schwer ^{KIGO} * | 09:30 Uhr Pfarrer Schwer |
| 07. Oktober
<i>19. So. nach Trinitatis</i> | 09:30 Uhr Pastor Georg [*]
<i>Erntedank-Gottesdienst</i> | 11:00 Uhr Pfarrer Schwer ^{AM} KIGO | 09:30 Uhr Pfarrer Schwer ^{AM} |